

Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen

Aktuelle Entwicklungen



Zusammenfassung (Stand April 2026)

- Aktueller Stand der Architektur- und Freiraumplanung
- Forschungsprojekte
- Entwicklung von Konzepten für Kuratierung und Vermittlung
- Nächste Schritte und Veranstaltungen

Projektleitung:

MAUTHAUSEN 
MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE

 Burghauptmannschaft
Österreich

Planungsteam:

querkraft

KIERAN
FRASER
LANDSCAPE
DESIGN

Gestaltung des Ankunftsbereiches (SS-Gebäude, Ankunftsgebäude, Archäologiepark) und Wiedererkennbarkeit durch Materialität und Adressbildung

Das Ankunftsgebäude ist ein langgestreckter Baukörper, welcher entlang der nördlichen Bauplatzgrenze des Vorplatzes liegt. Alle Sichtbetonflächen werden in rot eingefärbtem Beton mit vertikaler, sägerauer Schalung hergestellt, die Bezug auf das bestehende Memorial de Gusen mit der sägerauen horizontalen Schalung der grauen Betonoberfläche nimmt. Die gleiche Adressbildung in den Ankunftsbereichen auf allen drei Grundstücken führt zu Wiedererkennbarkeit einer gemeinsamen Gedenklandschaft.



Innenansicht und Start Rundgang

Der Start des Rundwegs über die neue Gedenkstätte in Langenstein I beginnt im Besucher*innenzentrum. Der zentral am Vorplatz gelegene Eingang führt Besucher*innen in den Ankunftsbereich des Gebäudes. Gleich links vom Eingang werden Besucher*innen aufmerksam auf den bereits im Innenraum startenden Korridor, dem geführten Teil des Rundwegs.



Zugang zum ehem. Appellplatz unter Rücksichtnahme auf freigelegte Stützmauer

Unter Berücksichtigung neuer archäologischer Befundungen wurde die Wegeführung an der Nordseite des Appellplatzes weiterentwickelt. Diese Wegeführung ist nun der Böschungsmauer vorgelagert und führt Besucher*innen barrierefrei hoch zum Schotterbrecher.



Wegeführung um den Schotterbrecher

Der Korridor wurde im Vorentwurf verlängert und führt die Besucher*innen nun um den Schotterbrecher herum, sodass eine Betrachtung von allen Seiten ermöglicht wird.

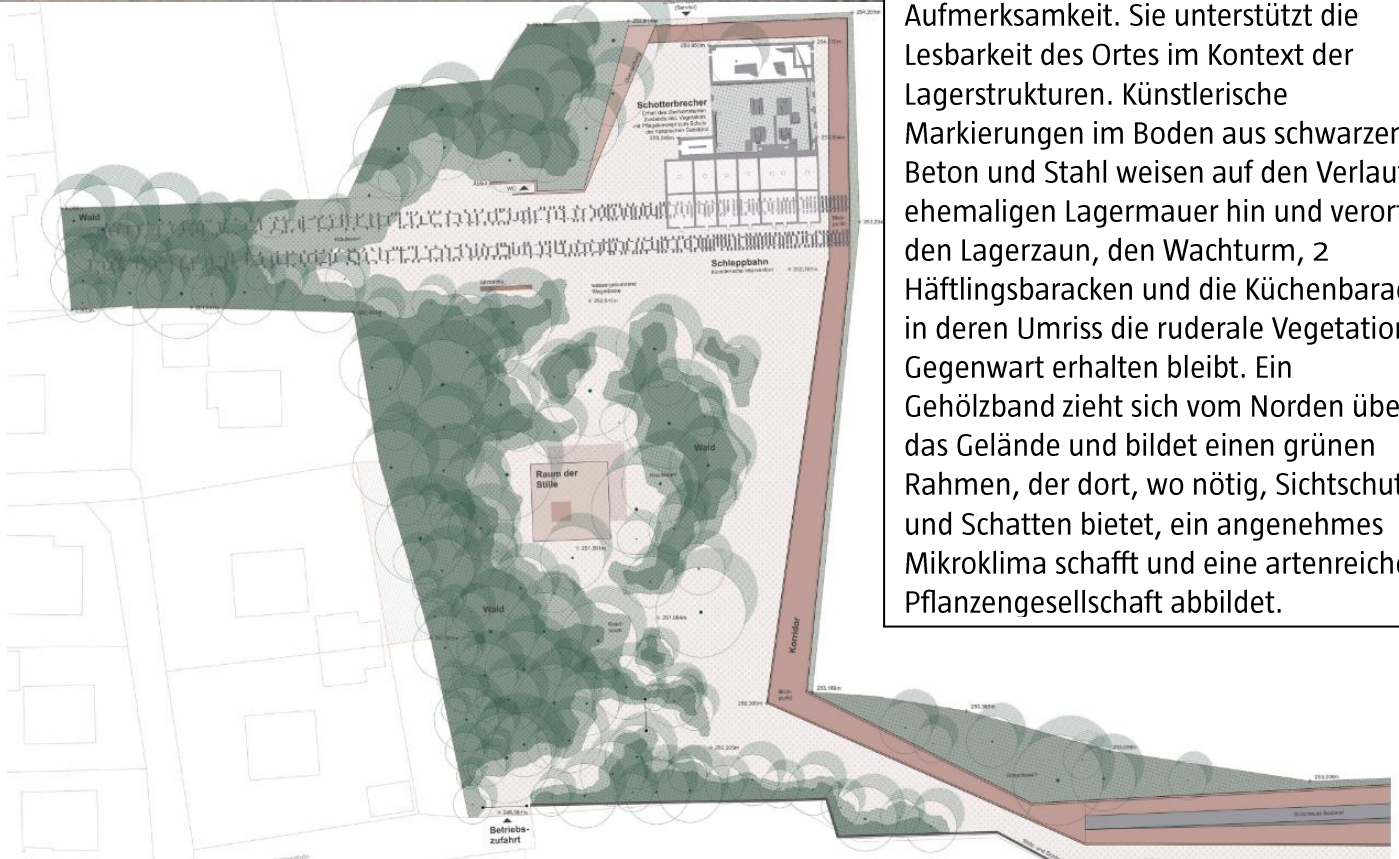
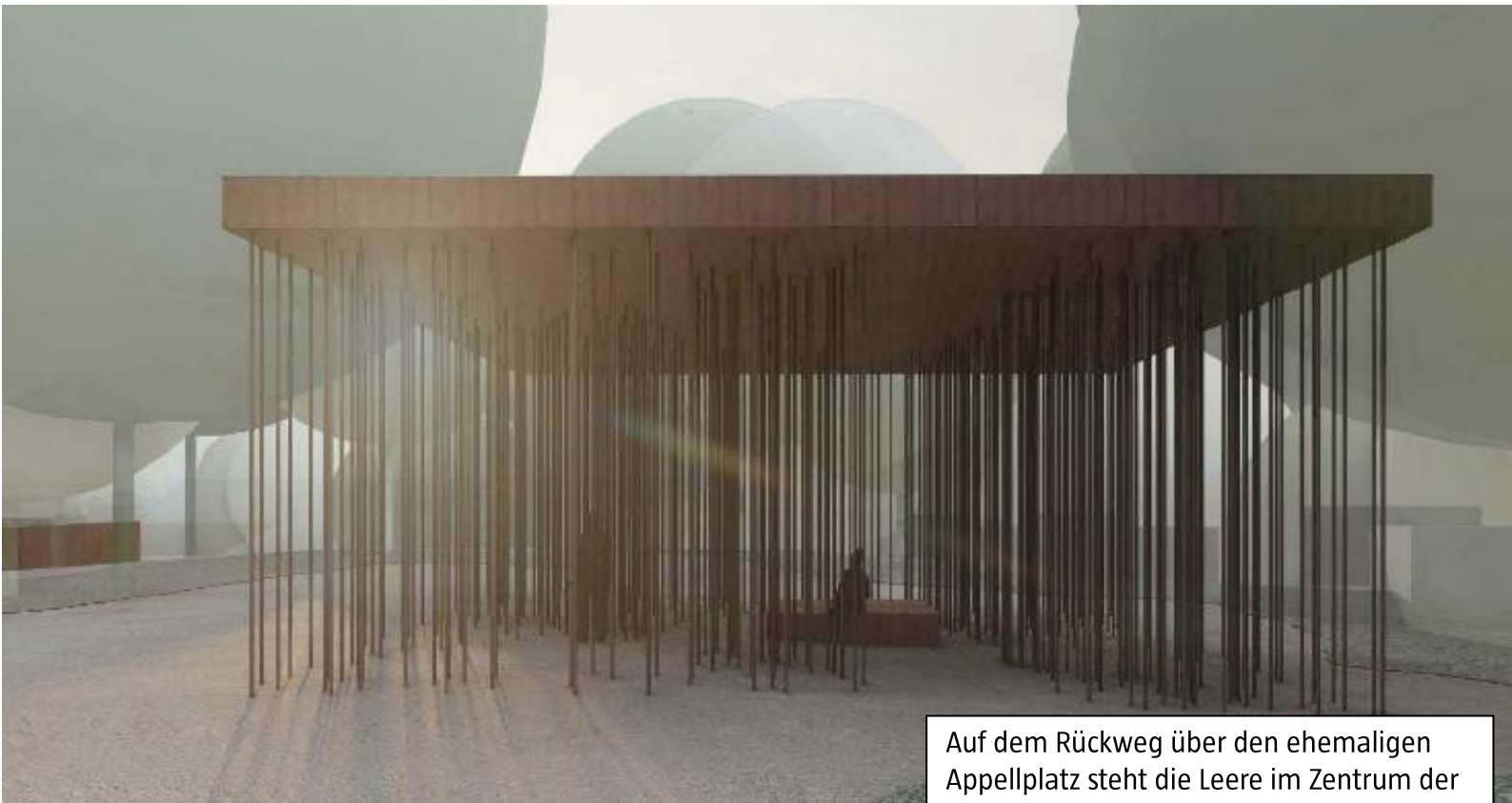
Hier verweist eine markante künstlerische Intervention auf den Verlauf der ehemaligen Schleppbahn. Angelehnt an die ursprüngliche Dimension des Gleisprofils (2,5 Meter) werden zwei parallele Bahnen als „vergrabene Skulptur“ bündig in die Erde eingelegt, sodass nur die Oberfläche der dreidimensionalen Elemente sichtbar ist.



„Raum der Stille“

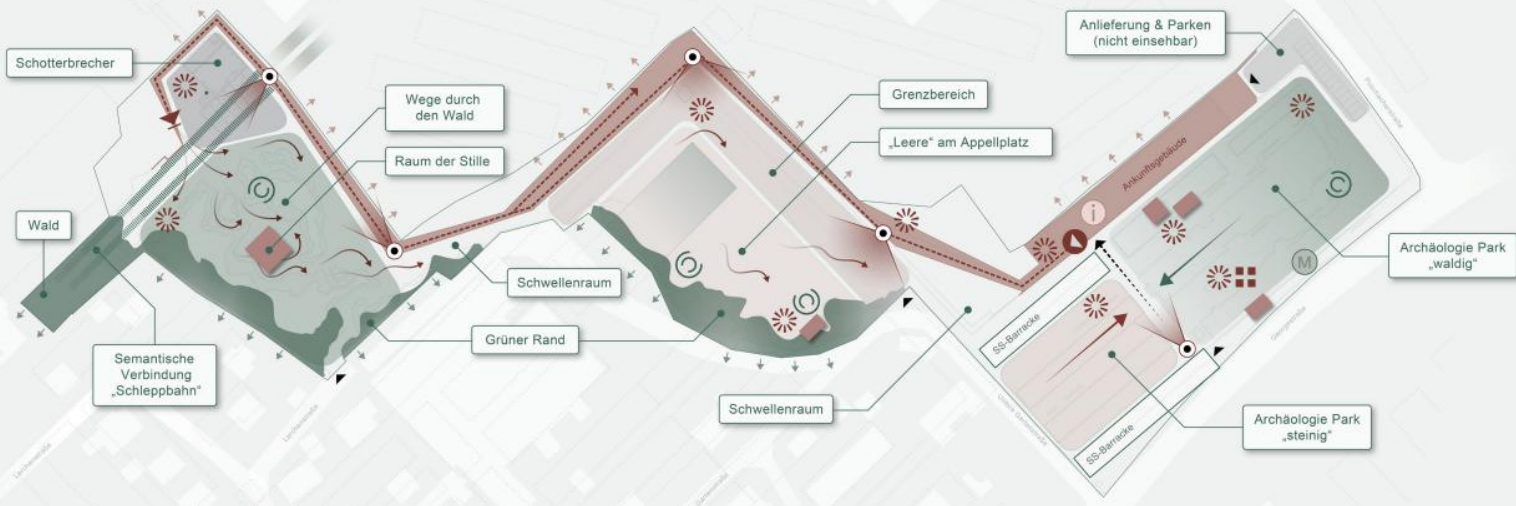
Mit dem „Raum der Stille“ – soll ein durchlässiger Ort geschaffen werden, der umgeben von dichter Natur, eine Rückzugsmöglichkeit für Kontemplation und Reflexion bietet.

Er besteht aus einer Stahlbetondecke, die von ca. 400 Bewehrungsstäben mit einem Durchmesser von 40mm getragen wird. Farbe und Schalungsmuster sind gleich wie beim Ankunftsgebäude und dem Korridor.



Auf dem Rückweg über den ehemaligen Appellplatz steht die Leere im Zentrum der Aufmerksamkeit. Sie unterstützt die Lesbarkeit des Ortes im Kontext der Lagerstrukturen. Künstlerische Markierungen im Boden aus schwarzem Beton und Stahl weisen auf den Verlauf der ehemaligen Lagermauer hin und verorten den Lagerzaun, den Wachturm, 2 Häftlingsbaracken und die Küchenbaracke, in deren Umriss die rudere Vegetation der Gegenwart erhalten bleibt. Ein Gehölzband zieht sich vom Norden über das Gelände und bildet einen grünen Rahmen, der dort, wo nötig, Sichtschutz und Schatten bietet, ein angenehmes Mikroklima schafft und eine artenreiche Pflanzengesellschaft abbildet.

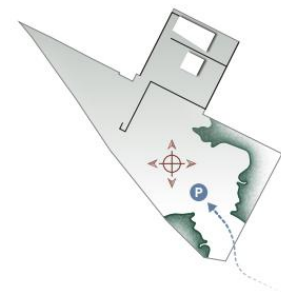
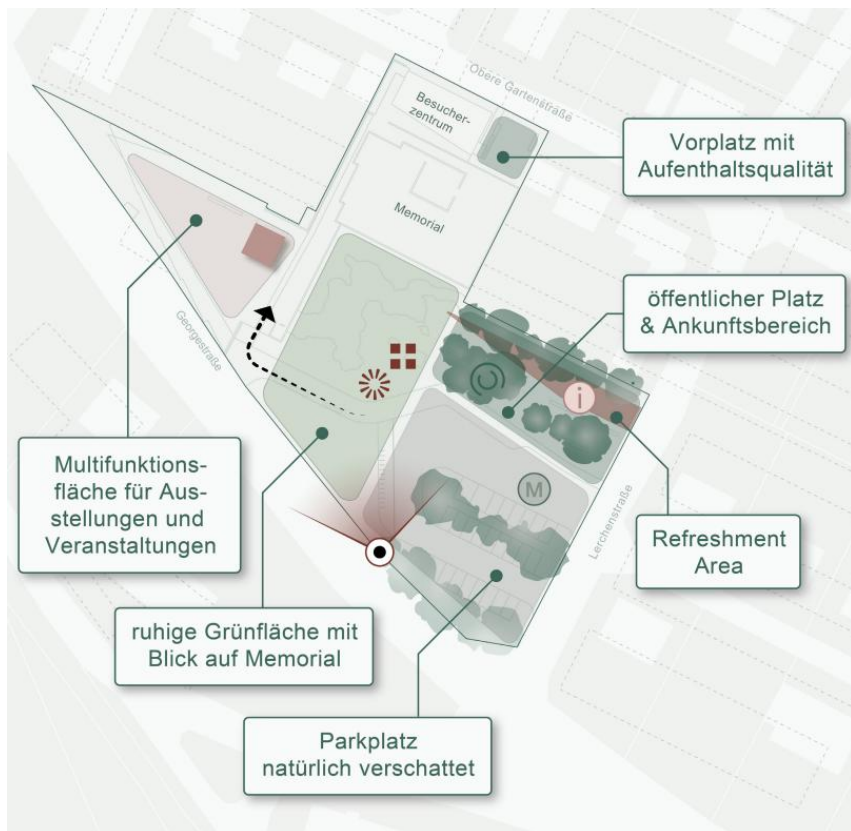
Gestaltungskonzept und Raumprogramm



Grundstück Langenstein II: Neugestaltung des Vorplatzes des Memorial de Gusen

Das Memorial de Gusen befindet sich an der Stelle der ehemaligen, nicht erhaltenen Krematoriumsbaracke. In seinem Zentrum ist nach wie vor der Krematoriumsofen des Lagers erhalten.

Auf der Fläche südlich des Memorials entstehen eine weitere Refreshment Area mit Sanitarräumen sowie Parkplätze für Reisebusse und PKW. Außerdem gilt es, eine Aufenthaltsqualität für Anrainer*innen zu schaffen.



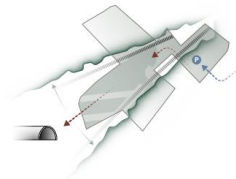
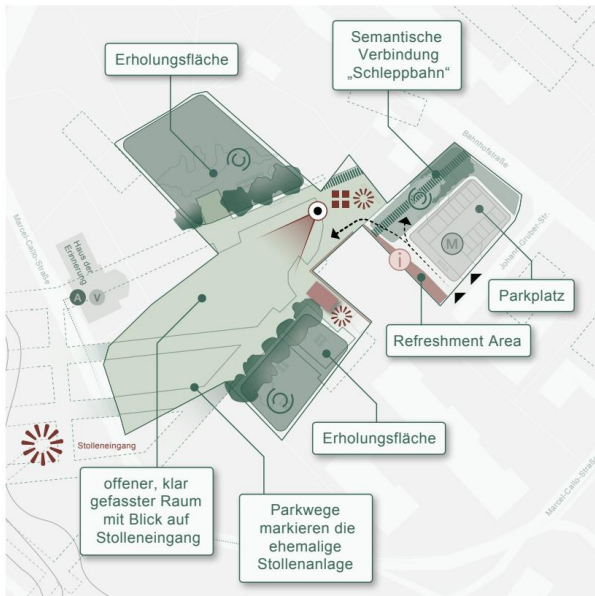
Kernidee:

- Ankunft & Orientierung



Grundstück St. Georgen: Neugestaltung des Außenbereichs der Stollenanlage „Bergkristall“

Die betreffenden Grundstücke befinden sich im Eingangsbereich zur von Häftlingen des KZ Gusen errichteten unterirdischen Stollenanlage „Bergkristall“. Diese dehnte sich ursprünglich bis in den Bereich dieser Grundstücke hinein aus. Hier entstehen eine weitere Refreshment Area sowie Parkplätze für Besucher*innen sowie gestaltete Freiräume.



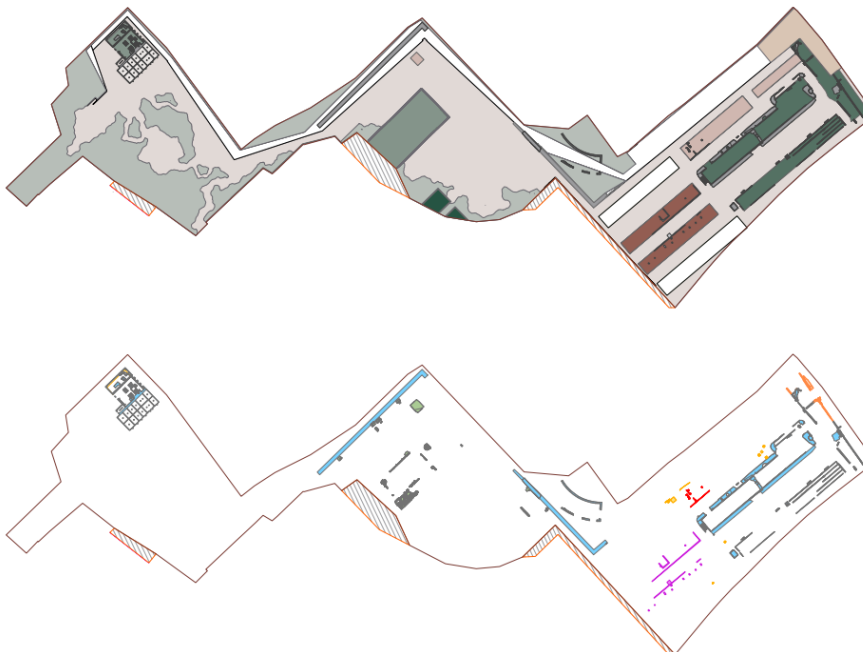
Kernidee:

- Zusammenhänge vermitteln (z.B. Schleppbahn)
- Räume bilden
- Blickbeziehungen herstellen
- Aufenthaltsqualität schaffen (auch für Anrainer:innen)



Von hier aus wird die Aufmerksamkeit auf den ersten Teil-Freiraum gelenkt, in dem die - zuvor in Langenstein I im Wald „verschwundene“ - künstlerische Intervention „Schleppbahn“ aus dem dichten Grün wieder auftaucht. Eine lange Sitzbank lädt zum Verweilen ein. Durch eine Engstelle treten Besucher:innen hinaus in einen Freiraum, der sich in einer großzügigen, spektakulären Öffnung zur Stollenanlage hin aufweitet.

Archäologie und Gestaltungsmethodik



- Freiraum neu mineralisch vorhanden, darunter liegender Bestand bleibt unberührt und erhalten
- Freiraum neu vegetativ Bestand darunter bleibt erhalten
- Erhalt des überkommenen Zustands inkl. Vegetation Pflegekonzept notwendig, darunter unsichtbare Fragmente
- Erhalt des überkommenen Zustands inkl. Vegetation Pflegekonzept notwendig, sichtbare Fragmente
- Erhalt des überkommenen Zustands Sichtbarkeit vereinz. Fragmente falls möglich, keine Vegetation
- Markierung ehemaliger Strukturen mit Vegetation Pflegekonzept notwendig, Fragmente nicht mehr vorhanden
- Markierung ehemaliger Strukturen mit Bodenbelag neu Sichtbarkeit vereinz. Fragmente falls möglich (hins. Höhenlage und Nutzungsanspruch AG), keine Vegetation
- Überschüttung / Überbauung sichtbarer Fragmente
- sichtbar
- sichtbar (Erhalt fraglich)
- teilweise überschüttet, teilweise sichtbar gemacht
- überschüttet
- überbaut
- entfernt

Aktuelle Forschungsprojekte

- „Gusen multiperspektivisch“ – Erfahrungsgeschichten internationaler Häftlingsgruppen (unter Beteiligung von Opferorganisationen und -nationen)
- Visuelle Quellen zum KZ Gusen
- Häftlingsgesellschaft
- Täter*innen des KZ Gusen
- Vor- und Nachgeschichte von Gusen

Entwicklung von Konzepten für Kuratierung und Vermittlung

Rahmenkonzept zur Weiterentwicklung des Erinnerungsortes Gusen

Entwicklung eines eigenständigen Profils des Erinnerungsorts in Abgrenzung und Ergänzung zur KZ-Gedenkstätte Mauthausen als Raum der Begegnung und Teilhabe
Definition von Grundlagen für die weitere: inhaltliche, kuratorische Gestaltung und pädagogische Ausrichtung.

Kuratierung

Ziel: Entwicklung von kuratorischen Interventionen für Innen- und Außenbereiche und modulare Ausstellungselemente mit partizipativem Charakter

- Modellierungen analog/digital
- individuelle/personalisierte Zugänge zur Geschichte mittels digitaler Medien
- Inklusion
- Lagergeschichte: Genozid und Zwangsarbeit
- Erfahrungsgeschichten von Häftlingsgruppen
- Nachgeschichte: „Der Kampf um die Erinnerung“
- Vor- und Nachgeschichte von Gusen

Pädagogisches Konzept

Inhalt: thematische Schwerpunktsetzungen (zur Lagergeschichte und zur Nachkriegsgeschichte, Diskurse der Gegenwart, ...)

- personale Vermittlung knüpft an „kuratorische Interventionen“ an und leitet davon Inhalte von Programmen ab
- methodische Vielfalt: Austausch, Diskussion, Begegnung, Reflexion, Partizipation, ...
- Angebote (mit Blick auf Zielgruppen): z. B. Kurzurundgänge für Personen mit geringem Zeitbudget („Radfahrer*innen“), vertiefende Angebote für längere Aufenthaltsdauer (modulare Angebotsstruktur)
- Inklusion („eine Gedenkstätte für alle“)
- Kooperationen (bestehende Bildungsk Kooperationen auf Gusen erweitern, z. B. ÖBH, SIAK, Justiz etc.)

Nächste Schritte

Teilprojekt Bau- und Landschaftsgestaltung:

- ✓ Abschluss des Verhandlungsverfahrens mit dem Wettbewerbssieger (Herbst 2025)
- ✓ Präsentation des Wettbewerbssiegers (Auftragnehmer) vor Ort (November 2025)
- Vergabe Projektsteuerung + ÖBA ab 2026
- Beginn der Planungsphasen (Vorentwurf, Entwurf, etc.) ab 2026 laufend
- Baubeginn ab Mitte 2027 geplant

Teilprojekt Inhaltliche und kuratorische Gestaltung:

- ✓ Präsentation Rahmenkonzept zur strategischen Ausrichtung der KZ-Gedenkstätte Gusen (Herbst 2025)
- ab November 2025 Beginn Erarbeitung von Konzepten für:
- kuratorische Interventionen (Ausstellungen, Informationssystem Außenbereich, digitale Anwendungen)
- Vermittlungsprogramme
- Grundlagen für Wettbewerbe (Ausstellungsarchitektur) und weitere Vergabeverfahren

Kontakt: info.gusen@mauthausen-memorial.org